

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr,
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 141.

Welzheim, Donnerstag den 10. September 1885.

19. Jahrgang.

Württemberg.

* In Ejselhalden ist ein 1 1/2 jähriges Mädchen, das in der Küche an einen Topf siedenden Wassers geraten war und denselben umschüttete, dergestalt verbrüht worden, daß es seinen Verletzungen erlag.

* Gmünd, 6. September. Der Radfahrer-Verein feierte heute sein Stiftungsfest durch Früh-Konzert im Gartensaale des Restaurant. Hopsensib, gemeinschaftl. Mittagessen im Gasthaus zum St. Joseph und Corso-Fahrt mit Musik durch die Stadt. Am letzteren beteiligten sich 23 hiesige und auswärtige Radfahrer.

* In der Nacht vom 8. ds. brach in der Scheuer des Ringsfabrikanten H. in der Zeiselbergstraße in G m ü n d Feuer aus, welches aber durch Nachbarn im Entstehen unterdrückt wurde.

* Abtsgmünd bei Aalen wurde in der vorigen Woche der Besuch des hochw. Landesbischofs Hefele zu Teil. Er hat dort selbst die Konsegration des Hochaltars der neuen Kirche vorgenommen. Abtsgmünd hatte allem aufgeboten, das Fest würdevoll zu begehen.

* Stuttgart, 6. Sept. Zur Kaiserparade haben sich bis heute von fast allen Oberämtern des Landes Vereine des württ. Kriegerbundes angemeldet; die Zahl der einzelnen Krieger beträgt über 7000 mit mehr als 200 Fahnen und Standarten. Die Anmeldungen dauern noch fort.

* Stuttgart, 8. September. Gestern Abend 6 Uhr wurde hier ein 15 Jahre alter Knabe erhängt gefunden. Derselbe habe schon öfters mit anderen Kindern „Henkerles“ gespielt und dieses wahrscheinlich auch gestern Abend wieder, wo er sich den von ihm benützten Riemen um den Hals gelegt und auf diese Weise seinen Tod gefunden haben dürfte.

* Der Ausschuß des Stuttgarter Brauervereins beruft eine Versammlung der in Württemberg beschäftigten Brauergesellen auf Sonntag den 13. d. M. nach Stuttgart ein, um die Gründung eines württ. Gauverbands herbeizuführen.

* Auf dem Fajmarkt in Eßlingen kamen 580 Fässer mit ca. 650 Eimern Gehalt zu Markt.

* In Tübingen ist beim Abgeben der Salven zur Geburtsfeier Ihrer Majestät der Königin die gusseiserne Haubitze zerborsten und hat dem Wagnermeister Hepper, der das Geschütz bediente das linke Bein abgeschlagen. In's Krankenhaus gebracht, wurde ihm sofort der Fuß bis an das Knie amputiert; Schäftemacher Schott und ein anderer der Bedienungsmannschaft, Baumann, erhielten leichtere Verletzungen.

* Großbottwar, 7. Septemb. Heute

Mittag von 1—2 Uhr ging ein heftiges Gewitter über unsere Stadt. An 3 Stellen der Stadt schlug der Blitz ein, in 2 Häuser und in eine Pappel, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten.

* In der „Neckarztg.“ wird die Meldung von dem Ueberfall eines Mädchens bei Böckingen durch 2 Männer als unrichtig bezeichnet.

* Bienenzüchter Straub in Harthausen (Oberndorf) hat von ca. 70 Dzierzon'schen Bienenstöcken ca. 1200 Pfund feinsten Schleuderhonig geerntet.

* Mößlingen, 4. Sept. Heute Mittag gegen 3 Uhr erhob sich von Südwest her ein ungemein heftiger Sturm. Viele der stärksten Obstbäume wurden entwurzelt und bedeckten die Straßen. Ganz bedeutend ist der Schaden auch in den Hopfengärten, welche zum Teil das Bild der Verwüstung darbieten. Das Toben des Sturmes dauerte eine kleine halbe Stunde. Auffallend war die schon seit gestern eingetretene erhöhte Wärme.

* Von der Steinlach, 4. Septbr. Heute mittag gegen 3 Uhr erhob sich von Hedingen her ein furchtbarer Sturm, welcher die Obstbäume teils ihrer Früchte beraubte, teils entwurzelte. Noch heftiger soll das Unwetter in Tübingen und das Neckarthal hinab gehaust haben. Der Aufenthalt in den Hopfenpflanzungen war geradezu lebensgefährlich. Die Stangen wurden geknickt und durch einander geworfen. Die Hopfenernte hat gestern begonnen. Der Ertrag ist reichlich, die Qualität schön, aber der Preis so niedrig, daß niemand absetzen mag. So fruchtbar der heurige Jahrgang ist, so wenig ist der Landmann mit ihm zufrieden, da sämtliche Erzeugnisse, namentlich das Obst, auch zu den niedrigsten Preisen keine Abnehmer finden, und doch sollen auf Martini Steuern und Pachtzins abgetragen werden! Nur das Heu steigt im Preise. Die Futterernte war so unbedeutend, daß viele Kleinbauern in kurzem einen Teil ihres Viehstands werden verkaufen müssen.

* Dem „Altboden“ zufolge errichten die Gebrüder Dit von Ebingen zu ihren schon länger in Betrieb stehenden Zweiggeschäften in Pöfessingen und Lautlingen noch ein drittes in Dinstmettingen für ca. 60 Sammelschneidstühle und die Firma Kaufmann in Ebingen vergrößert ihr Zweiggeschäft in Kniftringen (Hohenzollern.) Demnach scheint in dieser Fabrikation das Geschäft lebhaft zu sein.

* Ebingen, 5. Sept. Heute nachmittag geriet hier ein noch nicht ganz drei Jahre alter Knabe unter die Räder eines schweren Fuhrwerks und wurde auf der Stelle getötet. Den Fuhrmann trifft keine

Schuld. Aber der für die armen Eltern schmerzliche Unglücksfall so wie für alle, welche die Beaufsichtigung von Kindern obliegt, eine erneuerte Mahnung zu möglichster Vorsicht sein.

* Kirchheim, 4. September. (Warnung.) Nicht nur alle Anerkennung, sondern ganz besonders Nachahmung von Seiten der Herren Ortsvorstände verdient nachfolgende vom Stadtschultheißenamt veröffentlichte Warnung vor Völlerei, Nachtschwärmerei und grobem Unfug: „Im Laufe dieses Jahres kamen verschiedene Fälle grober Nachtruhestörungen, verübt von teilweise betrunkenen, in früher Morgenstunde heimkehrenden Zechern, sowie sonstige Exzesse zur Anzeige und Bestrafung. Die meisten dieser Exzesse stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit Trinkgelagen und ähnlichen Unterhaltungen, die mitunter weit über die Mitternachtsstunde hinaus ausgebehnt worden sind. Die Ortspolizeibehörde hält es für ihre Pflicht, diesem, schon des Beispiels wegen, verderblichen und verwerflichen Treiben mit allen gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten und hat demgemäß die Polizeimannschaft beauftragt, künftig ohne Ansehen der Person jeden, der nächtlicher Weile lärmend, rausend oder schwer betrunken im Freien angetroffen wird, zur Verhütung weiteren Unfugs in vorläufige polizeiliche Verwahrung zu nehmen. An die hiesigen Wirte aber ergeht die Aufforderung, das Ihrige zur Bekämpfung des Lasters der Völlerei beizutragen, Moten, Verschwender und gewohnheitsmäßige Trinker aus ihren Lokalen zu verweisen und an Betrunkene keine Getränke zu verabreichen. Nur dadurch wird es möglich sein, die Wiedereinführung der Polizeistunde — mit all ihren Belästigungen und Widerwärtigkeiten auch für den geordneten Bürger — bis auf weiteres im Anstande zu lassen.“ — Herr Stadtschultheiß Kröner wird sich unzweifelhaft ein großes Verdienst um seine Gemeinde erwerben, wenn er dieser Warnung entsprechend vorgeht, wächst ja doch gegenwärtig immer mehr die Zahl der Exzesse und Verbrechen, die ihren Ursprung lediglich den bis in die tiefste Mitternacht hinein fortgesetzten Trinkgelagen verdanken.

* Rünzelsau, 7. Septbr. In der vom Sonntag auf Montag gab es hier eine Messer-Affaire, in Folge deren ein junger Mann ziemlich schwer verwundet wurde. Zwei der That verdächtige wurden noch in der Nacht verhaftet und heute früh dem Gericht übergeben. Die Untersuchung ist bereits im Gang. Veranlassung zu der Schlägerei soll ein Frauenzimmer gewesen sein.

* Tauberbischofsheim, 4. Sept. Ueber einen durch einen Radfahrer herbei-

geführten Unglücksfall entnehmen wir der „Zaub.“ folgendes: Ein Wirt von Scheringen, der in Oberlauda Wein gekauft hatte und gestern abend nach Hause fahren wollte, begegnete auf der Königshheimer Straße einem Velozipedfahrer, sein Pferd wurde scheu, beide Insassen, Vater und Sohn, wurden vom Wagen heruntergeschleudert, ersterer brach einen Arm und der Sohn erhielt eine Quetschung am Fuße.

Deutschland.

— Auf eine neue Einnahmsquelle ist der Gemeindefiskusat von Schwiebus bei Frankfurt a. D. gekommen. Derselbe hat, um dem übermäßigen oft störenden Andrang von Zuschauern bei Trauungen entgegenzutreten, beschloffen, „fortan bei Trauungen von den Zuschauern in der Kirche eine Gebühr von 10 \mathfrak{M} zu erheben.“

— Nach neueren Erhebungen über den Mainzer Doppelmord scheint die zerstückelte männliche Leiche nicht die des Schuhmachers Wothe zu sein. Man nimmt jetzt vielmehr an, daß Herbst und Wothe gemeinschaftlich vielleicht noch mit einem Dritten, einen bei der prostituirten Ehefrau Wothe gewesen, bis jetzt unbekannt Fremden beraubt und umgebracht, dann auch die Wothe selbst als lästige Zeugin getödtet haben und daß der Mithschuldige Wothe das Weite gesucht habe.

— Neustrelitz, 7. Septbr. Heute fand hier die Feier des 25jährigen Jubiläums des Großherzogs statt. Der Festzug verlief äußerst glänzend. Auf dem Schützenplatze war ein Volksfest veranstaltet, dessen Teilnehmer dort frei bewirtet wurden.

— Berlin, 7. Sept. Die Kaiserin ist heute nach Baden-Baden abgereist und wird erst im Spätherbst nach Berlin zurückkehren. In den letzten Tagen des Monats wird wie alljährlich die gesamte kaiserliche Familie sich in Baden-Baden einfänden zur Feier des Geburtstages der Kaiserin.

— Aus Berlin wird gemeldet: Die in den letzten Tagen nach Madrid abgegangene Note hält den früheren deutschen Standpunkt aufrecht und bietet friedliche Verständigung, eventuell Vermittelung einer befreundeten Macht an.

— Eine amtliche Mitteilung über die verschwundene Kreuzerkorvette „Augusta“ wird in den nächsten Tagen erwartet. Es dürfte jetzt auch der letzte Hoffnungsschimmer geschwunden sein, daß die Korvette noch irgendwo wieder auftauchen könnte. Mehr denn 200 brave deutsche Seeleute ruhen also tot auf dem tiefen Meeresgrund, hinabgeschleudert durch den türkischen Wirbelwind.

Paris, 7. Sept. Die Mehrzahl der Blätter äußert sich für die Herbeiführung einer Verständigung zwischen Deutschland und Spanien. Das Journal des Débats rät Spanien, lieber mit Deutschland sich direkt zu einigen, als auf einen Schiedsspruch zu rechnen, und bedauert, daß die spanische Regierung nicht von Anfang an die Bewegung niedergehalten habe. Man dürfe sich nicht wundern, wenn Canovas von dem Sturme hinweggesetzt werde, den er selbst mit angefaßt habe. Sogar die Republikanische Française fährt den Spaniern zu Gemüte, daß die spanische Flotte mit mathematischer Sicherheit von der deutschen vernicht werden würde.

Der französischen Regierung war die Nachricht von der Ermordung des deutschen Konsuls in Saragossa zugegangen. Diese Nachricht ist aber bis jetzt von Madrid aus keineswegs bestätigt worden und ist daher mit Vorsicht aufzunehmen. Dagegen sollen Angriffe auf die deutschen Konsulate in mehreren spanischen Städten vorgekommen

sein. Nach dem amtlichen Verzeichnisse der kaiserlich deutschen Konsulate vom Mai 1885 ist ein Konsul in Saragossa gar nicht aufgeführt.

Madrid, 7. Sept. Laut Mitteilung des Imparcial vom 5. September hat sich Sagasta im Einverständnis mit seiner Partei zur Uebnahme des Ministeriums bereit erklärt, wenn sofort an Deutschland der Krieg erklärt würde. Nach der Agence Havas sollen zwei spanische Kreuzer nach der Insel Yab geschickt worden sein mit dem Befehl, den Deutschen gewaltsam die Karolinen abzunehmen. Der Times wird weiter von hier gemeldet, daß Spanien ein Schiedsgericht ablehnt, weil seine Ansprüche auf die Karolinen ältere seien. Nach einer Meldung des Standard aus Madrid ist Admiral Antequera abgesandt worden, um den Oberbefehl über die Mittelmeerflotte zu übernehmen und alle zur Ausrüstung bereiten Schiffe zu sammeln.

London, 7. September. Die Morgenblätter sprechen sich über den Zwischenfall mit Spanien durchweg zu Gunsten Deutschlands aus und empfehlen schiedsrichterliche Entscheidung der Streitfrage. Sie betonen, Spanien schulde Deutschland vollste Genugthuung.

New York, 5. Sept. General Preston, der Führer der Aufständischen, welcher Aspinwall während des jüngsten Aufstandes in den Vereinigten Staaten von Columbia in Brand gesteckt, wurde zum Tode durch den Strang verurteilt. Das Urtheil wurde sofort vollstreckt.

Wie aus Kairo gemeldet wird, hat sich Kassala den Aufständischen noch nicht ergeben.

Erzählung.

Der Ire von St. Pierre.

Novelle von F. Klink.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Du mußt Deine allerdings sehr natürliche Abneigung gegen Minnie vollständig verbergen, sie darf in Dir nichts weiter als eine lebenswürdige Freundin und Schwester sehen, damit sie um so weniger Deinem Einflusse widersteht. Minnie ist schwach und nachgiebig wie ein Kind, es ist nicht schwer, sie nach Deinem Wunsche zu leiten. Vor allen Dingen suche zu verhüten, daß sie mich in den nächsten Tagen sieht. Dieser Brief läßt auf ein vollständigstes Herausreißen aus ihrem ursprünglichem Charakter schließen und man hat es ja zuweilen, daß derartige Naturen in solchen Fällen Außerordentliches leisten; wenige Tage aber werden genügen, sie wieder auf ihren früheren Standpunkt der Schwachheit und Unentschlossenheit zurückzuführen und dann ist von ihrer Seite durchaus nicht mehr das Mindeste zu befürchten.“

„Ich glaube, Papa, Du täuschst Dich über Minnie,“ sagte jetzt Ellen.

„Nein, sicher nicht — ich kenne solche Charaktere; man muß Aufwallungen, welche bei ihnen allerdings gefährlich werden können, früh genug unterdrücken. Ich wiederhole Dir, bringe alle Deine Vorsicht, Schlaueit und Klugheit bei Minnie in Anwendung und es wird nicht schwer werden, zu unserem Ziele zu gelangen, oder ziehst Du es vor, ein Leben vor Armut, Not und Elend zu beginnen?“

Ein leichter Schauer durchrieselte Ellen's Gestalt.

„Nein, Papa, ich fürchte ein solches Leben mehr als den Tod, aber ist mir vollständig unmöglich, die Sache von dem Standpunkte aus zu betrachten, wie Du sie ansiehst. Erstens ist Minnie wohl nicht so schwach und unselbständig, wie Du zu glauben scheinst und ich befürchte, daß sie Dir für meine Behauptung bald genug den sprechendsten Beweis liefern wird, zweitens besitze ich auch nicht den mindesten Einfluß, den ich auf sie ausüben könnte, und endlich drittens, und das ist die Hauptsache, ist Willy's Zustand nicht so bedenklich, daß wir jede Zusammenkunft zwischen ihm und meiner schönen Cousine verhindern könnten.“

„Dafür laß mich Sorge tragen,“ sagte der Lord so rauh, wie es seine Liebblingstochter nicht von ihm gewohnt war. „Thue, was ich Dir rate und das Uebrige wird sich finden — ich verlange nicht mehr von Dir, als Du ausführen kannst, gebe Dir aber zu bedenken, daß Dir schlimmsten Falls nur die Wahl bleibt zwischen Armut, Schande, Verachtung und Reichthum, Ansehen und Ehre. Und nun geh', Ellen, ich habe Dir für heute nichts mehr zu sagen, ich bedarf der Ruhe und Erholung wirklich so sehr, wie nur ein Mensch. Duale mich nicht mit unnützen Fragen, sondern laß Dich daran genügen, daß Dein Vater stets für Dein Wohl Sorge tragen wird und thue Deine Pflicht.“

Ein wenig kindliches und ergebenes, sondern vielmehr außerordentlich verächtliches Lächeln, welches Ellen's rosige Lippen umspielte, war die einzige Antwort, welche der Lord noch von seiner Tochter empfing.

Sie machte eine so graziose, ehrerbietige Verbeugung wie ein Tanzmeister sie nicht besser von einer gelehrigen Schülerin verlangen kann. Dann verließ sie das Gemach ohne noch einen weiteren Blick auf den Vater zu werfen, welcher sich scheinbar in keiner beneidenswerten Verfassung und Gemüthsstimmung befand.

Nachdem Ellen das Gemach verlassen, stürzte der Lord wieder ein paar Gläser Wein über seine Lippen und dann erhob er sich von dem Sopha, um mit übereinander gekreuzigten Armen eine rastlose Wanderung in dem geräumigen Zimmer zu beginnen. Sein bleiches Gesicht erhielt im Widerscheine des Feuers eine fast gespenstige Färbung, und man konnte sich beim Erblicken des stattlichen Mannes kaum eines gewissen Mitleides erwehren.

Im Schlaf und Ruhe war nicht zu denken und als der erwachende Herbstmorgen seinen ersten grauen, unheimlichen Schimmer über Berg und Thal ausbreitete, hatte noch immer seine Wanderung kein Ende erreicht.

Minnie war indessen gegen Morgen aus einem unruhigen Schlummer erwacht. Anfangs konnte sie sich nicht besinnen, wo sie sich befand, aber allmählich wurden ihre Gedanken klarer und sie erwachte wieder zum vollen Bewußtsein ihres Unglücks.

(Fortsetzung folgt.)

Berschiedenes.

§ Gegen Satteldruck der Pferde. Fürst Bücker giebt als ein unfehlbares Mittel, gedrückte Pferde schnell zu heilen, an, daß man, nachdem die Wunde mit einem Schwamm vorsichtlich ausgewaschen ist, feingepulvertes Gummi Myrrhae aufstreut. Nach einigen Tagen werde der schlimmste Druck dadurch geheilt und die Wunde schließe sich ohne den geringsten Nachtheil.

Nur durch Inserate.
 Rudolf Herzog, der bekannte Modewarenhändler in Berlin, giebt für seine Geschäftsanzeigen in den Zeitungen jährlich 400,000 Mk aus. „Als ich nicht inserierte“, sagte er jüngst im Kreise seiner Freunde, „hatte ich so geringen Umsatz, daß ich besser gethan hätte, mein Geschäft zu schließen. Dann begann ich zu inserieren. Ich wendete im ersten Jahre 1000 Mk daran und mein Umsatz stieg auf 30,000 Mk; im dritten Jahre verwendete ich 10,000 Mk auf Inserate, mein Umsatz bezifferte sich auf Hunderttausende, und jetzt beträgt er Millionen und mein Gewinn steht im Verhältnis dazu. Alles, was ich habe, meinen Weltnamen, mein Millionengeschäft verdanke ich nicht allein der Reellität der Geschäftsführung, sondern zu ⁹⁹/₁₀₀ der Macht der Zeitungsanzeigen. Ich bin zu der Gewißheit gekommen, daß heutzutage kein Geschäft ohne die Macht der Zeitungsannoncen in die Höhe kommen und gewinnbringend sein kann.“
 — Vorstehende Mitteilung, deren Richtigkeit bei einem Manne wie Rudolf Herzog gewiß nicht bezweifelt werden kann, möchten sich namentlich auch die Herren Kaufleute und sonstige Gewerbetreibende in unserem Bezirk zu Herzen nehmen.

Handel und Verkehr.

[.] Hall, 5. Sept. Landesprodukten-Börse. Flauer Geschäftsgang.

Wir notiren:

Weizen	8 Mk 20 S	bis	8 Mk 50 S
Sommerrogg.	2 " "	bis	" "
Kernen alt	9 " "	bis	9 " 20 "
" neu	8 " 75 "	bis	8 " 90 "
Dinkel	6 " 30 "	bis	6 " 60 "

[.] Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 7. Sept. Troßdem die auf dem Wiener Saatenmarkt gegebene ziffermäßige Darstellung der gesamten Getreideproduktion kaum eine Mittelernote nachweist, blieben die Preise doch kaum auf dem alten Niveau und der Verkehr konnte sich nicht beleben. Der Besuch des Saatenmarktes war stärker als in den letzten Jahren, allein die allgemeine Entmutigung, welche den Getreidehandel seit längerer Zeit ergriffen hat, ließ ein lebhaftes Geschäft nicht aufkommen. — Auch heute haben wir keinen namhaften Umsatz zu verzeichnen, in ungarischer Gerste wurde einiges umgesetzt, in Weizen dagegen wurde wenig verkauft.

Wir notiren per 100 Kilogr:
 Weizen bayr. 18 M. 60 Pf. bis 19 M. 50 Pf.
 " ungar. 19 M. — " bis — " — "
 Gerste ung. 18 M. 20 " bis 18 " 40 "
 Haber la. neu 12 M. — " bis 13 " — "

[.] Stuttgart, 7. Sept. Mehlbörse. An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 980 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen:
 Nr. 0 30 Mk — S bis 31 Mk — S,
 " 1 27 " 50 " bis 29 " — "
 " 2 25 " 50 " bis 27 " — "
 " 3 20 " 50 " bis 25 " — "
 " 4 20 " — " bis 22 " — "
 In ausländischen Mehlen nichts.

Fruchtpreise im Brenztal.

Langenau, 3. Septbr.	
Kernen 8,40—9,— Mk,	Haber 6,40—6,30 Mk,
Roggen 8,50—8,30 Mk,	Gerste 7,00—7,50 Mk,
Weizen 0,00—0,00 Mk,	
Giengen, 4. Septbr.	
Kernen 8,20 9,00 Mk,	Roggen 0,00—0,00 Mk,
ab 00 S	ab 00 S

Gerste 7,60—8,00 Mk, Haber 5,70—6,30 Mk.
 auf 5 S auf 10 S
 Heidenheim, 5. Septbr.
 Kernen 7,50—9,40 Mk, Roggen 8,20—8,40 Mk,
 Haber 5,60—6,20 Mk. Gerste 7,20—8,00 Mk.
 [.] Stuttgart, 3. Sept. Kartoffel- und Krautmarkt. Leonhardtspatz: 500 Säcke Kartoffeln à 2 Mk. 50 Pf. bis — Mk. — Pf. per Ctr. Marktplatz: 3000 Stück Filderkraut à 15 bis 18 Mark per 100 Stück.

Winnenden, Oberamts Waiblingen.

Auf hies. Fruchtstranne hat am ersten Schranntag des Monats September (den 3. Septbr. 1885) betragen:

- 1.) D i n k e l.
 - a) der mittl. Durchschnittspreis vom Ctr.: 5 Mark 60 Pfennig.
 - b) das Gewicht von 1 Schfl. mittl. Dualität: 160 Pfund.
 - c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 8 Mark 96 Pfennig.
- 2.) H a b e r.
 - a) der mittl. Durchschnittspreis vom Ctr.: 6 Mark 05 Pfennig.
 - b) das Gewicht vom Schfl. mittl. Dualität: 168 Pfund.
 - c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 10 Mark 16 Pfennig.

Zur Beurkundung:
 Winnenden den 3. Septbr. 1885.
 Schrannschreiber:
 Rathschreiber:
 Nagel.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 8. Septemb. Obstmarkt. Wilhelmplatz: Zufuhr 1000 Säcke zu 2 Mk 50 Pf. bis 2 Mk 80 Pf. pr. Ztr.

G m ü n d. Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Anzeige, daß ich nunmehr neben meiner Kupferschmiederei auch die Herdfabrikation im Großen betreibe, und empfehle mich insbesondere auch den Herren Werkmeistern mit dem Anfügen, daß ich sämtliche Modelle von Hrn. Louis Voie in Heilbronn beziehe, die Ausführung deshalb elegant und dauerhaft ist; auch halte ich stets Auswahl in mindestens 12 Größennummern, ebenfalls in kupfernem, messingnem und emaillirtem Kochgeschirr; das Ausmauern der Herde besorge ich auf Wunsch unter Garantie des guten Ziehens durch meine eigenen Leute; Herde für 3—4 Personen mit Kupferschiff schon von Mk 21.— an.

Hochachtungsvoll
G. Stork, Kupfer- u. Eisenwarengeschäft
 beim Schmidthor.

In höchfeiner Qualität neu hergestellt!

August Horster's cementirte nicht rostende **Rosen-Feder und G-Feder**

nur 1 Pfg. pr. Stück, nur Mk. 1.20 pr. Gross v. 144 Stk.
 Das vorzüglichste dieser Art. Durch die Schreibmat.-Handl. zu beziehen; jede Feder trägt meine Firma! Engros durch A. Horster, Stuttgart.

Nach 12jähriger Dienstleistung als Unterarzt beim Militär und nach 11jähr. Thätigkeit in der Privatpraxis, worunter 10 Jahre als Assistent bei der chirurgischen Abteilung im Bürgerhospital u. Olgaheilanstalt in Stuttgart hat sich Unterzeichneter als Nachfolger seines verstorb. Bruders Gottlob Blum hier niedergelassen und empfiehlt sich der Einwohnerschaft Welzheims und Umgebung zu allen chirurgischen Verrichtungen. Gühneraugen und eingewachsene Nägel werden schmerzlos entfernt.

Achtungsvoll
R. Blum, Chirurg,
 Militärunterarzt a. D.

Das Bettfedern-Lager

Garry Anna in Altona
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 S prima Halbdaunen nur 1.60 S. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Nichtconvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Schorndorf.
 Ein tüchtiger
Schmidgeselle

kann eintreten bei
 J. Strähle, Schmid.

Visitenkarten

werden sauber und billigst angefertigt in der
 Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Junge kräftige Leute
 von 18 bis 25 Jahren, finden dauernde Beschäftigung in der Stockfabrik von
Fr. Dieterle in Lorch.

Der Trieur

(Frucht-Reinigungsmaschine)
 ist am nächsten Samstag
 im Lamm hier
 zur Benützung aufgestellt.

Revier Welzheim.

Laubstreu-Verkauf.

Freitag den 11. September aus „Häfnersgehren“:

62 Raummeter.

Um 4 Uhr auf dem „Himmelreichsträßchen beim Abtheilungspfadl.“

Welzheim.



Guten alten **Wein,**

das halbe Liter zu 25 Pfennig hat im Ausschank

Ostertag z. „Pflug“.

G m ü n d.

Zwei Schreiner

finden dauernde Beschäftigung bei Schreiner Kleinhaus.

Oberurbach.

Eine fast noch neue

hölzerne Obstpresse

mit starker eiserner Spindel hat billig zu verkaufen.

G. Suß, Dekonon.

Campher-Seife

nach Vorschrift meines Onkels

Dr. Nittinger,

empfehlte in vorzüglichster Qualität

Carl Nittinger, G m ü n d, Seifen- u. Lichterfabrik.

Unterzeichneter sucht ca. 100 Meter altes, jedoch brauchbares

Zinkblech

zu kaufen und sieht Offerten entgegen.

Carl Baumann,

Serber in G i c h w e n d.

Schlaganfalle!

Mein Präservativ hat sich vorzüglich bewährt; auch bei Blutandrang, Hirn- und Rückenmarkaffektion, Lähmung etc. — Preis 10 Mark. — F. C. Sauer, Spezialist, Basel-Birmingen (Schweiz).

9 Tage.



Bremen.

Amerika.

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim

B. Bilsinger „ Lorch.

C. G. Breuninger „ Rübbersberg.

Theodor Abele „ Schornborf.

Carl Beil „ Gmünd.

Friedr. Haeder „ Gmünd.

Druck und Verlag der G. L. Unterzuber'schen Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hohly.

Einladung.

Zur Feier des

Geburtsfestes Ihrer Maj. der Königin

findet am nächsten

Freitag, den 11. dieses Monats

Nachmittags 3 Uhr

wie alljährl. ein

Ausflug in die Wirtschaft z. „Thann“

statt. Hierzu wird ergebenst eingeladen.

Welzheim, den 8. September 1885.

Oberamtmann:

Kirchgraber.

Die Müllerschule zu Worms

beginnt den 18. Jahrgang ihres Bestehens am 1. November. — Programme zu erhalten durch die

Direktion.

Das heurige

Bezirksmissionsfest

der Diözese Welzheim wird nächsten

Sonntag, den 13. September von 1/2 2 Uhr an in

Kirchenkirnberg

abgehalten werden.

Hierzu sind alle Missionsfreunde herzlich eingeladen.

F. A.

Pfarrer Ludwig.

Kirchenkirnberg, 7. September 1885.

Auswanderer

nach Amerika befördern bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen

Die concessionirten Agenten:

Adolf Berckhemer, Welzheim. Sch. Müller, Alfdorf.

Pfälzer Zwiebel (groß)

prima Waare,

den Centner zu 3 M 50 Pfennig ohne

Sack ab hier gegen Nachnahme empfiehlt

H. Kimmich in Cannstatt.

Ein jüngerer

Bäckergehilfe

kann sofort eintreten. Nähere Auskunft erteilt

Schaf zur „Sonne“ in Welzheim.

Rechnungsstelltabellen

fortwährend zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Für 4 M. 50 P

versenden franco ein 10-Pfd.-Packet feine Toiletteseife in gepressten Stücken, schön sortirt in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Goellen & Cie., Cresfeld, Seifen- u. Parfümeriefabrik.



Auf der Straße von Rübbersberg nach Welzheim ging ein schwarzes Umschlagbuch verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.